

Nützlicher Zeitvertreib

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1847)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-91741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Württemberg. Der Stand der Württembergischen Armee betrug am 31. Dezember 1844 — 20,817 Mann; die Zahl der jährlich auszuhebenden Rekruten für 1846, 1847 und 1848 ist auf 3800 gestellt. — Das Militär-Budget für 1845 betrug 2,297,700 fl.

Bern. Wie in mehreren vorherigen Jahren hat sich auch während dieses Winters eine Vereinigung von Offizieren zur Anhörung von militär-wissenschaftlichen Vorträgen zusammengethan, welche von mehreren Stabs-offizieren aus freiem Antriebe gehalten werden. Der Zutritt zu dieser Vereinigung steht jedem Offizier ohne irgend welche Förmlichkeit oder Bedingung offen. Bis dahin hielten Vorträge: Herr Oberstlieutenant Sinner über die Schießbaumwolle; Herr Kommandant Brugger über Feldübungen; und der eidgen. Oberstlieutenant Herr Gerwer hat eine Darstellung der Kriegereignisse des Jahres 1798 begonnen.

Nützlicher Zeitvertreib.

Der Oestreichische Feldmarschall Laudon war vor dem Anfange des siebenjährigen Krieges ein unbeachteter, armer Offizier unter einem ungarischen Gränzregimente. Wenn er damals auf jedem Spazierritt und bei jeder kleinen Reise jede Gegend sorgfältig überschaute und dann für sich in Erwägung zog, wie sie wohl im Kriege zu beurtheilen sei, und wenn er zu Hause stets über Kriegsbüchern und Landkarten saß, fragte ihn seine Gattin wohl zuweilen, wozu er sich doch mit diesem ewigen Studieren und Grübeln quäle? — „Das brauche ich alles als Feldmarschall!“ antwortete er lächelnd. Und das Wort wurde wahr.
